

Man verlange den neuesten Mode-Führer

# Die kommende Mode!

postfrei von Adolph Renner, Dresden - Altst.

*Überaus billig und billiger als  
Bolschinnus Wolzoffens*

**Der Gehalt macht's!**

**Kommit. (Schadenfeuer.)** Kaum, daß sich die hiesigen Bewohner von dem Schreck des letzten Feuers erholt hatten, wurden sie am Sonnabend morgen in der 5. Stunde wieder durch Feueralarm aus dem Schlafe geweckt. Es brannte in dem dem Wöttcher und Hausbesitzer Ernst Hähnle gehörigen Wohnhaus an verschiedenen Stellen zu gleicher Zeit, und zwar in der Mitte der Stube, im Mittelstod und auf dem Boden. Die schnell zur Brandstätte geholte Ortspritze konnte den Brand in kurzer Zeit löschen. Großnaundorf erhielt als einzige Nachbarortspritze die erste Prämie. Nach allem Ermessen liegt Brandstiftung vor.

**Dresden, 1. April. (Karl May.)** Wie erst jetzt bekannt wird, starb, den „Dresdner N. Nachr.“ zufolge, am Sonnabend der bekannte Reiseschriftsteller Karl May an den Folgen einer Erkältung. May konnte noch im Februar d. J. seinen 70. Geburtstag feiern.

**Dresden. (Burrian endgültig verurteilt.)** Der frühere Heldentenor Kammerjäger Burrian, der wegen Kontraktbruches zur Zahlung von 30 000 Mk. Konventionalstrafe an die Dresdner Hofoper verklagt worden war, hatte durch Urteil des Landgerichts Prag erreicht, daß die zu zahlende Summe auf 15 000 Mk. herabgesetzt wurde. Hiergegen hatte der Dresdner Intendant Graf Seebach Berufung beim Oberlandesgericht Prag eingelegt, die infolge von Erfolg war, als Burrian nunmehr zur Zahlung der ganzen Konventionalstrafe verurteilt wurde. Burrian muß somit jetzt 30 000 Mk. nebst Zinsen zahlen. Das Wiener Hofburgtheater, das den Kontraktbrüchigen Sänger engagiert hat, soll sich angeblich verpflichtet haben, Burrian schadlos zu halten und die Konventionalstrafe zu zahlen. Von anderer Seite wird jedoch in Abrede gestellt.

**(4. Internationaler Armeegepäck-Wettmarsch, Dresden 1912.)** Vom Dresdner Fußball-Club 1893 wird in diesem Jahre wiederum der schon fast zur Tradition gewordene Marsch veranstaltet, der sowohl von Seiten der Behörden und beteiligten Sportsleute, als auch von der Bevölkerung weitgehendstem Interesse begegnet. Die ca. 30 km lange Marschstrecke führt von der Grenadertafel durch die herrliche Dresdner Heide nach Radeberg und wieder zurück. Die Schlussrunde ist auf dem Sportplatz des veranstaltenden Clubs zu absolvieren. Den Siegern winken wertvolle Grenzpreise. Ausschreibung, sowie jede erwünschte Auskunft ist erhältlich durch die Geschäftsstelle: Dresden-A., Annenstr. 49, II.

**(Folgenden Antrag)** haben die konservativen Landtagsabgeordneten Wittig und Dr. Böhme mit Unterstützung der konservativen Fraktion in der II. Kammer eingebracht:

„die Kgl. Staatsregierung zu ersuchen, bei der Bestimmung von Standorten für die Truppen und bei der Errichtung neuer staatlicher Anstalten, gleichviel welcher Art, zukünftig mehr als seither die mittleren und kleinen Städte zu berücksichtigen.“

Unzweifelhaft entspricht dieser Antrag einem dringenden wirtschaftlichen wie ethischen Bedürfnis, und er wird in unseren mittleren und kleineren Städten einen freudigen Widerhall finden.

**Dresden. (Besichtigung des Denkmals König Georgs.)** Am Donnerstag besichtigte der König im Atelier des Professors Urba das im Vormobell fertiggestellte Denkmal des Königs Georg. Auf Wunsch des Königs hat der Künstler die Denkmalsfigur in Schützenuniform dargestellt. König Georg sitzt auf einem starken, deutschen Reitpferd in einfacher, schlichter Haltung, den mit dem Schützenhelm bedeckten Kopf nach unten geneigt, damit das Gesicht dem Beschauer zugewendet ist. Das Denkmal kommt auf ein hohes Postament links vom Ausgang der König-Friedrich-August-Brücke zu stehen und dürfte die größte Reiterdenkmal Dresdens werden, da es eine Höhe von 5,20 m erhält. Die Aufstellung dürfte kaum unter Jahresfrist möglich sein.

**Blasewitz. (Waterländische Gesinnung.)** Unser Ort beabsichtigt, seine waterländische Gesinnung durch Stiftung eines Militärflugzeuges zu bekunden. Die Gründung eines Ausschusses wird vorbereitet.

**Banzen. (Verzehrung.)** An das Kgl. Gymnasium zu Dresden-Neustadt wurde der Oberlehrer Dr. Breitich vom hiesigen Gymnasium, wo er 13 1/2 J. tätig war, berufen. Ferner wurde nach ebenfalls dreizehnjährigem Wirken am hiesigen Landständischen Seminar der Oberlehrer cand. rev. min. Alwin Wolf an das neubegründete Kgl. Seminar in Bischofswerda

berufen. Zum Nachfolger des Letzteren ist cand. rev. min. Johs. Kretschmar, Seminarlehrer in Rößwein, ernannt worden.

**Bischofswerda. (Zum Direktor der städtischen Schulen)** wurde gestern vom Schulausschusse einstimmig Herr Bürgerstullehrer Dr. Täuber-Leipzig gewählt. Es waren insgesamt 36 Bewerbungen eingegangen.

**Pirna. (Der Kohlenarbeiterstreik)** in Böhmen zeitigt für unsere Bahnstrecke ganz eigenartige Erscheinungen. Sonst rollte Zug auf Zug mit Kohlen beladen von Sachsen, jetzt ist es fast umgekehrt. Man sieht Züge, die Kohlenbriketts von Sachsen nach den böhmischen Industrieorten schaffen, wo die schwarzen Diamanten, die Quelle aller Kraft, so nötig gebraucht werden. Die Kohlenbeförderung auf der Elbe nach Sachsen ist vollständig lahmgelegt.

**Leipzig. (Militärflugzeug Leipzig)** Die Sammlung der „N. N.“ für ein Militärflugzeug Leipzig hat die Summe von 33 249 M 32 Pf. erreicht, die zur Beschaffung eines brauchbaren Flugzeuges ausreicht. Es soll nunmehr für ein zweites Flugzeug Leipzig weitergesammelt werden.

**Leipzig. (Den preußischen Teil des neuen Hauptbahnhofes in Leipzig)** wird die preußische Staatsbahnverwaltung vom 1. Mai 1912 an in der Richtung nach Corbeitha und Zeitz, vom 20. September 1912 an in der Richtung nach Halle und vom 1. Oktober 1912 an in der Richtung nach Bitterfeld und Magdeburg in Betrieb nehmen.

**(An der Höheren Webschule und Webereischule in Chemnitz)** fand am 29. März nachmittags 6 Uhr die Entlassungsfeier für die abgehenden Schüler der „Höheren Webschule“ und „Musterzeichnerabteilung“ statt. Der Direktor der Anstalt, Herr Professor Gräbner, gab in seiner Ansprache Aufschluß über die Einrichtung des mit Ostern 1912 an der Chemnitzer Webschule neu ins Leben tretenden Abteilung zur Ausbildung von Webschullehrern. Herr Fachlehrer Freytag hielt einen Vortrag über den Fußball und schilderte nach eingehenden Erklärungen über Anlage und Ausrüstung des Fußballplatzes den Verlauf zweier selbstausgeführter Fahrten. U. a. wurde in der Oberklasse der Höheren Webschule Otto Preßler aus Pulsnitz mit einer Buchprämie ausgezeichnet.

**Neusalza. (Ein Riesenknabe)** befindet sich unter den heurigen Konfirmanten. Der Knabe hat die stattliche Größe von 179 Zentimetern.

**(Ein reizender Examenkandidat),** der den Vorzug hat, wahr zu sein, wird aus Mittweida berichtet. Also, es war im Examen einer mittleren Mädchenklasse der Bürgerschule. Die Lehrerin, eine als Pädagogin hochgeschätzte Dame, prüft in „Weltgeschichte“ und bespricht Luthers Reformationswerk. Eine ihrer Fragen lautet sie wie folgt ein: „Und nun kommen wir zur größten Tat Martin Luthers. Es war in der alten Universitätsstadt Wittenberg. Hier vollbrachte er jene Tat, zu welcher ganz besonderer Mut und die kühnste Entschlossenheit gehörte — wer kann sie mir nennen?“ Erst allgemeines Schweigen, dann erhebt sich in den vordersten Reihen eine kleine Hand. „Nun, was tat Luther?“ fragt die Lehrerin. „Er heiratete!“ Homerisches Gelächter im ganzen Saal, in das auch die Lehrerin herzlich einstimmt, worauf sie bemerkt: „Dazu gehört allerdings manchmal Mut.“ Hierauf verließ der Humor wieder den Prüfungssaal.

## Tagesgeschichte.

**Deutsches Reich. (Die Dauer der Reichstagsession)** wird von der Erledigung der Wehr- und Dedungsvorlage abhängen. Namentlich wird die Dedungsfrage der Stein des Anstoßes sein. Reichlich vier Wochen verbleiben dem Reichstage für seine Tagung zwischen Ostern und Pfingsten, und in dieser Frist muß vorerst der Etat erledigt werden, weiter ist die Wehr- und Dedungsvorlage in erster Lesung im Plenum zu erledigen, darauf folgt die zeitraubende Kommissionsberatung, die wohl bis zum Beginn der Pfingstferien währen wird. Man muß sich also darauf gefaßt machen, daß die Beratung der Wehr- und der Dedungsvorlagen erst nach den Pfingstferien beendet wird. Das bedeutet eine Reichstagsagung bis tief in den Juni hinein. Ob freilich nach den Anstrengungen des Wahlkampfes nicht plötzlich eine parlamentarische Abspannung eintritt, die zu einem schnelleren Ende der Tagung führt, ist eine Frage für sich.

**(Mandatsniederlegung.)** Der bekannte Zentrumsabgeordnete Koerner hat seine Mandate zum Reichstage und zum preußischen Abgeordnetenhaus infolge schwerer Differenzen innerhalb der Zentrumspartei niedergelegt. Herr Koerner vertrat seit vielen Jahren den Wahlkreis Merzig-Saarburg-Saarlouis im Reichstage und den Wahlkreis Trier im preußischen Abgeordnetenhaus.

**Berlin, 1. April. (Die Korfureise des Reichskanzlers.)** Der Reichskanzler von Bethmann-Hollweg wird seine Reise nach Korfu voraussichtlich erst übermorgen antreten. Seine ursprüngliche Absicht, schon heute nach Brindisi abzureisen, wo er am 6. d. M. von der „Colberg“ abgeholt wird, hat der Reichskanzler aufgeben müssen, mit Rücksicht auf dringende Geschäfte. — Der

bayerische Ministerpräsident Freiherr von Hertling ist heute von München in Berlin eingetroffen.

**Berlin, 1. April. (Zum Schneiderstreik.)** Die streikenden Großberliner Herrenmaßschneider, die heute mittag in der Brauerei Friedrichshain versammelt waren, lehnten in geheimer Abstimmung die von Vertretern der Arbeitgeber und Arbeitnehmer angenommenen Einigungsvorschläge des Ratsyndikus Dr. Hiller (Frankfurt a. M.) mit 1390 gegen 39 Stimmen ab. Bekanntlich haben auch die Münchener Schneider den Einigungsvorschlägen ihre Zustimmung versagt.

**Oesterreich-Ungarn. (Die Wiederernennung des Grafen Khuen-Hedervary)** zum Ministerpräsidenten hat zwar der ungarischen Ministerkrise vorläufig wenigstens ein Ende gemacht, die Parlamentskrise jedoch nicht beseitigt. In der Frage der Wehrvorlagen bestehen noch immer unüberbrückte Meinungsverschiedenheiten, sodas der Ausgang dieser wichtigen Angelegenheit noch gar nicht abzusehen ist. Zu der ungarischen Kabinettskrise wird jetzt bekannt, daß Kaiser Franz Josef am Freitag zur Abdankung bereits fest entschlossen gewesen sein soll.

**Frankreich. Paris, 1. April. (Die Unterzeichnung des Protektorsvertrages.)** Wie das Ministerium des Äußeren mitteilt, ist der Vertrag, durch den der Sultan von Marokko sich unter das Protektorat von Frankreich stellt, am 30. März unterzeichnet worden. Die Verwaltung Marokkos ist auf der nämlichen Grundlage organisiert wie diejenige von Tunesien. Der rasche Abschluß der Verhandlungen mit dem Sultan hat nicht überrascht, weil sein Vertreter El Mokri schon seit langen Monaten die Vorverhandlungen durchgeführt hat und sich zur Unterzeichnung des Vertrages selbst nach Fez begeben hatte.

## = Für Inserate = welche nach 11 Uhr

vormittags eingehen, übernehmen wir keine Garantie für das Erscheinen in ausliegender Nummer. Große Inserate spätestens am Tage vorher erbeten. Für Fehler telephonisch aufgebener Inserate tragen wir keine Verantwortung. Platvorschriften werden nach Möglichkeit berücksichtigt; eine Garantie können wir nicht übernehmen. — Kleine Inserate bitten wir bei Aufgabe zu bezahlen. —

**Geschäftsstelle des Pulsnitzer Wochenblattes.**

## Neueste direkte Meldungen

von Hirsch's Telegraphen-Bureau.

**Zwidan, 2. April. (Zum Bergarbeiterstreik.)** In der Streiklage ist auch am gestrigen Wochentage keine nennenswerte Aenderung eingetreten. Bei der verhältnismäßig langen Dauer des Streiks hat infolge des Mangels an geübten Arbeitern der Betrieb in den Gruben bereits empfindlich gelitten. In verschiedenen Gruben drohen die Streckenbaue zu Bruch zu gehen, in manchen ist dies schon geschehen. Da die Werksverwaltungen keine Lohnerhöhungen gewähren wollen, die Streikenden aber keinerlei Geneigtheit zum Nachgeben bekunden, so ist ein Ende des Streikes in nächster Zeit nicht vorauszusehen.

**Essen, 2. April. (Nachlänge zum Streit in Ruhrrevier.)** Ueber 1500 Prozesse aus Anlaß des Bergarbeiterstreiks sind bisher bei den Gerichten im Ruhrrevier anhängig gemacht worden, davon allein 550 beim Essener Gericht. Von einer Abnahme kann vorläufig noch nicht gesprochen werden, da täglich neue Prozesse hinzukommen.

**Rom, 2. April. (Militärflugstiftung.)** In Italien ist nunmehr ebenfalls eine nationale Subskription zu Gunsten der Militärflugstiftung organisiert worden. Der König hat den Leiter der Organisation, dt. Gara, in Audienz empfangen und ihm seine Mit Hilfe versichert. Auch Kabinettschef Giolitti hat seine Mitwirkung zugesagt.

**Rom, 2. April. (Folgen des englischen Grubenarbeiterstreiks.)** Der Zustand der englischen Grubenarbeiter hat nunmehr auch seine Rückwirkung auf den Hafen von Genua ausgeübt. Ueber 3000 Arbeiter sind dort beschäftigungslos, da keine Kohlen auszuladen sind. Zahlreiche Familien befinden sich in großer Not. Auch in Savona macht sich die Rückwirkung des englischen Grubenarbeiterstreiks bemerkbar. Auch dort sind über 1000 Dockarbeiter beschäftigungslos.

**Paris, 2. April. (Neuer Ueberfall auf einen Kassenboten in Paris.)** Gestern nachmittag passierte der Kassenbote Gouffet der Bank Francaise die Rue de Faubourg St. Honoré, als er plötzlich von mehreren Individuen angefallen und zu Boden gerissen wurde. Der Kassenbote trug eine Bebertasche mit 1 300 000 Frs. in Banknoten bei sich. Im Auftrage der Bank waren dem Kassenboten in einiger Entfernung zwei Agenten gefolgt, die gegebenenfalls Beistand lei-